buchs*aktuell*

Nr. 100 | August 2019

Generationenspielplatz offiziell eröffnet: Ein Treffpunkt für alle

Agglomeration Werdenberg–Liechtenstein: Jubiläum mit gemeinsamer Brücke

Elterntaxis vor den Schulhäusern sind gefährlich

Ein Gespür für Pflanzen und Farben: Mit dem Stadtgärtner unterwegs

stadt buchs

Impressum

Herausgeberin	Stadt Buchs
Projektleitung	Informationskommission
Redaktion	Kuno Bont (b.)
	Esther Wyss (ew.)
	Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)
Konzept	Zweidler & Partner, Buchs
	Kuno Bont, Werdenberg
Druck	bmedien, Buchs
Auflage	6'000 Exemplare
Ausgabe	August 2019
Bildnachweis	Kuno Bont
	Esther Wyss
	Hansruedi Rohrer
	Stadtkanzlei Buchs
	fabriggli
	Marketing Buchs
	Schule Buchs
	Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)

Informationen	www.buchs-sg.ch

stadt buchs

Generationenspielplatz offiziell eröffnet: Ein Treffpunkt für alle

Der Generationenspielplatz Kappeli wurde am 25. Mai 2019 mit einer bunten Feier offiziell eröffnet. Schon an diesem Tag hat sich gezeigt, wie dieser Platz in Zukunft genutzt werden kann: Turnen an den Geräten mit Grosseltern, Eltern und Kindern, Bauen im Sandkasten, Matschen am Wasserlauf, Klettern am «alten» Bunker oder Plaudern.

Der Generationenspielplatz Kappeli soll ein Treffpunkt für Bewegung und Begegnung sein – Generationen und Kulturen verbindend. Bereits jetzt finden immer wieder verschiedene Aktivitäten und Anlässe statt. Unter anderem wurde im Juni an zwei Nachmittagen fleissig mit Bioblo-Bausteinen gebaut, oder jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr und jeden zweiten Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr wird in der Bewegungsstunde Hopp-la Fit geturnt (bei jeder Witterung, ohne Anmeldung und kostenlos). Die Veranstaltungen sind jeweils auf der Homepage der Stadt Buchs im Veranstaltungskalender oder auf «Buchs lebt» zu finden. Ausserdem gibt es eine Anschlagstafel direkt auf dem Generationenspielplatz. Für die Koordination, Umsetzung und Unterstützung von Veranstaltungen auf dem Generationenspielplatz wurde von der Stadt Buchs eine Betriebsgruppe eingesetzt.

Die Betriebsgruppe des Begegnungsspielplatzes (v. l. n. r.): Markus Büchel, Esther Dütschler, Judith Jörg, Martina Müssigbrodt-Werlen, Susi Crescenti

Die Aufgaben der Betriebsgruppe

In den nächsten zwei Jahren wird die Betriebsgruppe des Generationenspielplatzes verschiedene Anlässe organisieren, Angebote entwickeln und umsetzen. Dies kann zum Beispiel eine Märchenstunde, ein Cross-Boccia-Turnier oder ein Bioblo-Baufest sein. Die Bevölkerung ist dazu eingeladen, mit Ideen, Wünschen und Anregungen auf die Betriebsgruppe zuzukommen und sich aktiv zu beteiligen.

Die Betriebsgruppe setzt sich zusammen aus:

- Martina Müssigbrodt-Werlen; Turnverein Buchs
- Markus Büchel; KOJ (Kompetenzzentrum Jugend)
- Esther Dütschler; Diakonieverein und Familientreff
- Susi Crescenti; Stiftung Mintegra und Tagesfamilienverein
- Judith Jörg, Stadt Buchs

Die verschiedenen Aufgaben und Schwerpunkte innerhalb der Betriebsgruppe sind folgendermassen aufgeteilt worden: Vorsitz, Kommunikation und Finanzen: Martina Müssigbrodt-Werlen; Veranstaltungen und Soziale Medien: Markus Büchel; Bewegung, Begegnung und Kulturen: Esther Dütschler und Susi Crescenti; Aktuarin: Judith Jörg.

Die Betriebsgruppe trifft sich monatlich, um neue Aktivitäten, Werbung oder Anliegen der Bevölkerung zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten.

pd.

Interview: Wie es zum Generationenspielplatz kam und wie er funktioniert

Martina Müssigbrodt-Werlen, zuständig für den Vorsitz, die Kommunikation und die Finanzen der Betriebsgruppe Generationenspielplatz

Martina Müssigbrodt-Werlen leitet die Betriebsgruppe des Generationenspielplatzes und war von Anfang an in die Entstehungsgeschichte involviert. Buchs*aktuell* sprach mit ihr über das Zustandekommen, die Angebote und ihren grössten Wunsch.

Frau Müssigbrodt, welches ist die Grundidee des Generationenspielplatzes?

Martina Müssigbrodt-Werlen: «Begegnung und Bewegung». Dieser Spielplatz bietet Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, und das Bewegen an der frischen Luft ist für viele Kinder heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Im Weiteren können und sollen diese Geräte, wie zum Beispiel der «Geduldsfaden», gemeinsam genutzt werden. Vor allem für ältere Menschen sind es gute Übungen für Kraft, Gleichgewicht und Koordination, welche wichtige Grundlagen für eine Sturzprävention sind. Der Generationenspielplatz hat auch einen sozialen Aspekt: Er soll die Begegnungen fördern.

Wer hat den Generationenspielplatz von Buchs initiiert?

Der Spielplatz Kappeli hatte schon einige Jahre auf dem Buckel und musste saniert werden. Aus der Bevölkerung kam der Anstoss für einen Generationenspielplatz an einer Bürgerversammlung. In der Folge hat Stadtrat Hansruedi Bucher die Kooperation mit der Stiftung Hopp-la beim Stadtrat beliebt gemacht, und dieser hat schliesslich die Spielgeräte mit 80'000 Franken gefördert und uns tatkräftig in der Planungs- und Umsetzungsphase unterstützt.

Wie weit war der Weg bis zur Eröffnung?

Diese Frage ist für mich etwas schwierig zu beantworten. Seit September 2018 beschäftige ich mich mit dem Generationenspielplatz, und zu diesem Zeitpunkt waren die Bauarbeiten bereits in vollem Gange bzw. zum Teil abgeschlossen. Wir als Betriebsgruppe mussten uns erst finden bzw. an einem Info-Abend der Stadt Buchs als «Freiwillige» melden. Dann ging unsere Arbeit mit der Planung der Eröffnungsfeier erst los. Es stellten sich uns die folgenden Fragen: Welche Aktivitäten wollen wir auf dem Spielplatz anbieten? Wer macht was und worauf müssen wir achten? Ich denke, dass wir am ehesten Bedenken hatten in Bezug auf die Akzeptanz des Generationenspielplatzes in der Bevölkerung und ob er auch wirklich so genutzt wird, wie es angedacht ist.

Wie haben Alt und Jung auf das neue Angebot reagiert?

Ich muss sagen, dass mich die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen: Wir sind auf dem richtigen Weg, und der Platz ist einfach toll! Grundsätzlich finden alle Besucher diesen neuen Generationenspielplatz prima. Für die Erwachsenen ist es noch eher ungewohnt, auch aktiv an einem Gerät mitzuturnen, da man es ja eher gewohnt ist, den Kindern beim Spielen «nur» zuzuschauen. Aber haben die Eltern oder Grosseltern mal entdeckt, wie man die verschiedenen Geräte nutzen kann, sind sie oft mit Eifer dabei.
Auch die bereits von der Betriebsgruppe mitorganisierten Angebote und Anlässe auf dem Platz, zum Beispiel das Bioblo-Baufest, die Bewegungsstunde Hopp-la Fit und Anlässe mit Kindergärten und Schulen, kommen sehr gut an, und die Besucher sind begeistert.

Wie wollen sie mit Eltern, Grosseltern und Kindern verschiedener Kulturen in Kontakt kommen?

Wir setzen hier im Moment vor allem auf unser persönliches Netzwerk innerhalb der Betriebsgruppe, zum Beispiel Pro Senectute, Stiftung Mintegra, Diakonieverein, Familientreff, Tagesmütterverein, KOJ, Turnverein und viele mehr.
Jeder von uns kennt da und dort jemanden, der dann wieder jemanden

kennt. Bis jetzt konnten wir so viele Leute in die verschiedenen Angebote, welche auf dem Generationenspielplatz stattgefunden haben oder noch stattfinden werden, einbinden. Die Betriebsgruppe ist stetig dabei, neue Angebote und Anlässe auf dem Spielplatz zu koordinieren und anzubieten. Der Generationenspielplatz soll möglichst vielseitig genutzt werden. Sollte jemand aus der Bevölkerung Ideen oder Wünsche für den Generationenspielplatz haben, kann und soll er sich doch direkt mit der Betriebsgruppe in Verbindung setzen (mum.muessigbrodt@gmx.ch).

Ist es wichtig, dass auf dem Generationenspielplatz die Kulturen gleichmässig vertreten sind? Kann man das steuern?

Sicherlich wünschen wir uns eine durchmischte Nutzung von allen Kulturen auf dem Spielplatz, aber eine Steuerung in dem Sinne wird es nicht geben. Die verschiedenen Anlässe sind unabhängig von Kultur, Herkunft, Alter etc. ausgeschrieben, und alle sind herzlich eingeladen.

Was ist das Einzigartige am Generationenspielplatz?

Wie der Name schon sagt, dass dieser Spielplatz von allen Generationen genutzt werden kann. Das Grossmami soll nicht «nur» die Schaukel anschie-

Martina Müssigbrodt-Werlen von der Betriebsgruppe: «Ich gehe davon aus, dass auf dem Begegnungsspielplatz jeder auf jeden Rücksicht nimmt.»

ben, sondern auch beim Balancierweg oder an den anderen ausgesuchten Geräten aktiv mitturnen. Im Weiteren sind sicherlich die Betreibung durch die Betriebsgruppe und die verschiedenen kostenlosen Aktivitäten auf dem Spielplatz einzigartig.

Welches sind die wichtigsten Regeln?

Es gelten die üblichen Regeln wie auf allen Spielplätzen in Buchs (z. B. kein Alkohol, Rauchverbot, kein Drogenkonsum, keine laute Musik, kein Abfall). Sollte jemand eine Veranstaltung auf dem Platz durchführen wollen, müsste er sich im Vorfeld mit der Betriebsgruppe in Verbindung setzen, und wir würden die Machbarkeit prüfen. Ansonsten gehe ich davon aus, dass auf dem Platz jeder auf jeden Rücksicht nimmt.

Welche Erfahrungen hat die Betriebsgruppe bis jetzt gemacht?

Der Platz wird sehr gut angenommen und genutzt. Es gibt sicherlich noch die einen oder anderen «Kinderkrankheiten», welche wir «behandeln» müssen (kleinere Reparaturen an Geräten, Absprache der Zeiten für das Wasserspiel). Aber im Grunde sind wir sehr zufrieden mit dem Start, und die Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten (EW Buchs, Schule,Werkhof Buchs, Stadtverwaltung, Stiftung Hopp-la, u. a.) ist angenehm und speditiv.

Was wünschen sie sich für den Generationenspielplatz?

Ich wünsche mir vor allem ein kunterbuntes, fröhliches und bewegliches Miteinander. Diese Momente wo Kinderaugen leuchten, Grosseltern lachen und Fremde miteinander plaudern sind wertvoll.

Interview Kuno Bont